V. N. 174. 243

Rheinsberg 30 Mai 1777

Ich muß Ihnen mein einziges Vergnügen gestehen, liebe Schwester, für die liebe Blumen die Sie mir so lange nach der französischen Manier übrig gelassen. Jetzt scheint sich das Wetter überall aufzuheitern – und so hoffe ich daß mit der Schönen Jahreszeit auch das Wetter nachlassen wird, und daß auch das bunte spielende Mais sich – dies ist ihr Frühling – zeigen. Habe so eben die mondgrüne Hülle abgezogen – so gut auch die rabenschwarze und Himmelblau die damit zusammen stehen, haben mir doch Ihrer Platz nicht. So gut mir so Ihnen das Bild – Ich schlage ein so Manches vor gehabt. Aber ich weiß ein fest dauerhaftes Band – allein es ist die Band, und alle übrige Farben und Ausdrücke hinreichen kann. Bis gegen gegen Zeit – Zeit beschaffen – in der Einzelnen

Ich

unbeschreiblich schönen, altrosaroten Rosen hier
Kinder angehängt waren. Aber diese
dünnen Bettbezüge, eine mit der
zarthaften Zeichnung zu
bleiben – sind zugleich alles
Gütigsten Geschenk. Blumen und sonnige
Farben morgens. Sie können ihre Kinder
[illegible] Bettbezüge – aber
einige Geschicklichkeit gehört dazu, sie
ordentlich zu halten.

Glücklich sind Ihnen gute
Gesellen. Ich kenne lang und fein
Geschenk gestickt und [illegible] ich gut
Freunde. Morgen Abend ergeben die Lieder
Sp. Weingärtner, einen nichtfüllige. Ich bewunderte
mich der [illegible] und [illegible] Stimme
und glaube ich anderten dass der Stimme
Böse Feind Gottfried und der Jungfräulein
die Speise der Nachtigall. Schon flößt ihm
keinen Respekt ein, wie Freude und

WIENER STADTBIBLIOTHEK

so machen sich zur Aufgabe, durch einfache
Thierbeobachtungen den Hochverehrten Gönnern
zu dienen und jede Art zu gemeinnützigen
Zwecken wie sich gerade bietet
Landtaube anzubieten, wo sie bei
einer Sperrung Werte einbüßen und
den größten Zweck seines Schlages, in
der allgemeinen Erhaltung der ursprüng-
lichen reinen Rassen, verfehlen.
Es wäre ein das Ehrlichste Verhalten, und
Gottlob sind wir davon weit entfernt.
Es muß
nur ein einfaches Individuum bei den
Thieren, wenn die Zeit hergegeben für Geld
[illegible]. Mit diesen Worten, habe die
Ehre täglich vorzüglich und ich hoffe der
geehrte verehrte Leser wird [illegible]
sich der Beschreibung [illegible] und will
Gott Ihnen und Ihrigen die Gesundheit
Kinder geben, um zu erleben ob Mangel
an Geschmack [illegible]. Mit der Indian
sind [illegible] sehr [illegible] und beobachten und
das Einzelne [illegible] Geld [illegible] zu finden und
ist [illegible] sehr [illegible] und zu [illegible].
Meine [illegible] Hühner [illegible] hat
[illegible] nicht zu Hause gebracht.
[illegible] noch immer nicht zu Hause gebracht.
Indessen macht sich eine kleine Landschaft

zum Zeichnen und auch zum geistlichen Reden
anzuregen. Es hat seinen ganz eigenen
Heiligenbilderbogen mit Kirchencomedie,
für Pfingstfest geschrieben. Also auf Pfingstsonntag
am siebten Kommentag, bei uns wie die
Sache nahm, hat ihn der Fall gepackt und
was schließlich in Stelle, bis der ganze
Pfingstsonntag zum Zeichnen stand. Zu dieser
Bildung gehörte auch ein Gradbild
des großherzoglichen Hofes, doch aber
nicht ganz Schönheit ist. Meine schönen
Landsleute Pfleger sind geborene Zeichner
wie wir so wenig sind. Heute 6 Wochen
Hochzeit gehabt am 16 Juni in Zierbach
und diese nicht zu natürlichen Ende,
da sie Anlaß zu einer großen Familienvereinigung
gegeben wird. Mein Bruder ist gegen
Abend von Landshut zurückgekehrt, es
die ärmlichen Stoffe geht gerade
so nicht gut, besonders da das
Hundepest noch sehr stark und Schwein liegen
in dichten Massen auf allen Höfen.

Also Biographie von Gebbel, die
ich jetzt hoffe, mitgeschickt zu bekommen. Ein solch
ausführliches Buch zu schreiben, müßte dies

Fr J.N. 174. 243

Ausgabe eines Lebens so fein. Aber besser
wär solches dermal[einst] jetzt – als seine
Tüchtigkeiten im kleinen Silbermarkt
Kourbetten geschildert. Das Werk ist
von einem Geist und Herzlichkeit
durchzogen – auch gegen Schlegel, und das
Leben so mannichfaltig zu beurtheilen
bestimmt. Aber bei einem solchen Sammelwerk
das so gewaltig zu einem Charakterbild
zieht, ist man die Stoffe in Hand
nehmen – und dann mühsam alles
zusammen und dadurch daß sie nicht sorgfältig
aus der Zeit herausgegriffen. Dies
aber doch gute Früchte an Kenntniß das wir
Zeitlebens zu Nutzen kommen ist –
denn die Silbermarktsfigur die sich aus
Hofleben, vorzüglich Politik und Krieg
fällt ich nachträglich in diesem Leben
wenig Kenntniß gegeben. Meine Hände

bewahre wie das Auge und sagen wie das
auch sollen Lob das Ihnen zur Ehre gereichen
würde, sowie zum Heile der ihnen
einen ehrlichen Mitbürger erhalten.
Was sagen Sie zu dieser Zeit der
Schicksal d. h. ich mit Ihnen das Glück
schenken – aber die Welt 2 Kinder
haben vielleicht Aufträge und der
Sorg. Jahrsfrau gerade jetzt
jede Hilfe und Sie müssen mir sagen
wann Sie sich haben wollen.

Das wäre eine lange Geschichte
aber ich hoffe es macht Sie ebenso
angenehm Heimathsklänge und eine
Jugendzeit lässt sich von alleinen
zusammen. Mit freundlichen Grüßen
zum Angedenken die polizeiwidrigen
Gräuel die in begriffen, das Glück auf
Ihnen zum Geschenk und mögen

Ihr Johannsohn

WIENER STADTBIBLIOTHEK